



Andrea Ypsilanti, Jürgen Peters, Moderator Jörg Köhlinger, Detlef Hensche: Keine privilegierte Partnerschaft mehr mit der SPD

57. Bezirkskonferenz

»Wir wollen uns weiter einmischen«

Die 57. Bezirkskonferenz vom 13. Juni in Friedrichroda war geprägt von der Ansage: Wir werden uns weiter in die Politik einmischen.

Bereits in seiner Begrüßung machte Bezirksleiter Armin Schild deutlich: Neben den Schwerpunkten Betriebs-, Tarif- und Organisationspolitik bleibt die Gesellschaftspolitik ein Aktionsfeld für die IG Metall. Handlungsfähigkeit in einem dieser Felder setze Handlungsfähigkeit in den jeweils anderen Feldern voraus. Er erinnerte an die Auseinandersetzung um die Rente mit 67. »Es war notwendig, es war richtig und es bleibt sinnvoll, diese Auseinandersetzung zu führen«, war später in seinem Geschäftsbericht das Fazit. Die Latte liege seitdem für die Regierenden höher.

Auch im vorgestellten Arbeitsprogramm für 2007 und 2008 steht neben der Mitglieder- und Beitragsentwicklung der Einsatz für eine arbeitnehmerorientier-

te Politik im Zentrum. Zu einem deutlichen Zeichen, politisch weiter mitmischen zu wollen, geriet zudem die Podiumsdiskussion. Das gilt fürs Thema: »Gewerkschaften und politische Parteien: Gegner oder Bündnispartner? Wie entsteht soziale Bewegung?«. Das gilt für die Teilnehmer: Jürgen Peters, Erster Vorsitzender der IG Metall, Andrea Ypsilanti, Vorsitzende der hessischen SPD und Spitzenkandidatin bei der Landtagswahl 2008, und Detlef Hensche, ehemaliger Vorsitzender der IG Medien und Mitglied der WASG. Und das gilt noch mehr für die Inhalte.

Jürgen Peters sagte, es gebe keine privilegierte Partnerschaft mehr zwischen Gewerkschaften und SPD wie noch zu Zeiten der Bonner Republik. Die IG Metall sei den Interessen ihrer Mitglieder verpflichtet, deshalb müsse und werde sie mit allen Parteien zusammenarbeiten, denen es

darum gehe, arbeitnehmerorientierte Politik umzusetzen. Andrea Ypsilanti machte anhand mehrerer Einzelprojekte deutlich, dass in Hessen das Miteinander von Gewerkschaften und SPD gut funktioniere. Man müsse durch »Politik von unten« dafür wirken, dass man auch auf höherer Ebene wieder zu mehr Gemeinsamkeiten gelange. Detlef Hensche unterstrich, die Entfremdung zwischen Gewerkschaften

und SPD sei nicht unten, sondern durch eine gegen die Mehrheit der Menschen gerichtete Politik von oben entstanden.

In seinem Schlusswort betonte der Bezirksleiter, dass die positive Mitgliederentwicklung im Bezirk ein solides Fundament dafür sei, politische Einflussnahme nicht nur zu beanspruchen, sondern sie auch geltend zu machen – für eine sozialere Politik. ◀



Plakette überreicht: IG Metall würdigt demokratisches Engagement

Georg-Bernard-Plakette

Junge Gemeinde ausgezeichnet

Die Junge Gemeinde Stadtmitte in Jena hat die zum dritten Mal verliehene und mit 1000 Euro dotierte »Georg-Bernard-Plakette für soziales und demokratisches Engagement« erhalten. Wolfgang Lemb, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstellen Gera und Jena-Saalfeld, würdigte ihren Einsatz gegen Rechtsextremismus und Neonazis. Sie mache sichtbar und laut »aufmerksam auf die vielen Defizite der Gesellschaft, auf die Ausgegrenzten und Opfer des Turbo-Kapitalismus«.

Arbeitsprogramm fortgeschrieben

»Wir schaffen die Trendwende«

»Trendwende 2007« war im letzten Jahr die Fortschreibung des Arbeitsprogramms überschrieben. »Wir schaffen die Trendwende«, hat Bezirksleiter Armin Schild in Friedrichroda eine positive Zwischenbilanz der Entwicklung der betriebsangehörigen Mitglieder gezogen. Sie soll bis Ende 2007 gegenüber Anfang 2006 gesteigert werden. In 16 der 27 Verwaltungsstellen des Bezirks war das Ende 2006 bereits der Fall. Zu diesen 16 zählen auch drei Thüringer Verwaltungsstellen.

Die Trendwende bleibt Teil des Arbeitsprogramms, das auf

der 57. Bezirkskonferenz unter dem Motto »Gute Arbeit – mehr vom Leben« fortgeschrieben worden ist. Auch bleibt es bei den vier Handlungsfeldern Betriebs-, Tarif-, Organisations- und Gesellschaftspolitik. In der Betriebs- und Tarifpolitik ist die Umsetzung des Metall-Tarifabschlusses 2007 ein wichtiger Punkt. Bezirksleiter Schild hat auf der Bezirkskonferenz die Betriebsräte aufgefordert, eine mögliche Verschiebung der zweiten Stufe der Erhöhung in 2008 vom Votum der IG Metall-Mitglieder abhängig zu machen. ◀

Beschlüsse der Bezirkskonferenz

Für Aktion und Mindestlohn

Die Bezirkskonferenz hat folgenden Beschlüsse gefasst:

Die IG Metall soll sich weiter lokal, regional und bundesweit gegen die »Rente mit 67« einsetzen. Bei Kooperationen von Verwaltungsstellen sollen sowohl der IG Metall-Vorstand als auch die beteiligten Verwaltungsstellen unter anderem alle Möglichkeiten für den Erhalt ihrer Eigenständigkeit nutzen.

Die IG Metall soll Kampagnen mit politischen Bündnispartnern zur Einführung einer gesetzlichen Umlagefinanzierung der Berufsbildung wiederbeleben.

Die IG Metall soll sich für die

Reform der »Gesundheitsreform 2006« einsetzen und die Einführung der Bürgerversicherung als gesetzliche Krankenversicherung fordern,

In der Seniorenarbeit soll die IG Metall eine Zusammenarbeit mit den Seniorenarbeitskreisen und -ausschüssen des DGB und der Gewerkschaften anstreben.

Die IG Metall soll zur Stabilisierung des Tarifvertragssystems unter anderem gesetzliche Mindestlöhne auf Branchenebene auf der Grundlage der jeweils untersten Tariflöhne fordern, mindestens jedoch in Höhe von 7,50 Euro pro Stunde. ◀



IG Metall-Jugend bei Demo durch Rostock und bei Blockade vor Heiligendamm: »Unser Protest war deutlich«

Bezirksjugend machte mit bei Protesten gegen G8-Gipfel

Bunt und vielfältig für soziale Politik demonstriert

»Lobenswert ist trotz aller staatlicher Kriminalisierung im Vorfeld, die wesentlich zur Eskalation beigetragen hat, vor allem die Beteiligung der IG Metall-Jugend an dem Camp in Reddelich.« Sie habe damit gezeigt, sagt Bezirksjugendsekretär Ralf Götz in einer Bewertung der Aktionen zum G8-Gipfel in Heiligendamm, »dass der Protest bunt und vielfältig und nicht, wie in den Medien gern dargestellt, schwarz und gewalttätig ist«.

An die 30 junge Metallerinnen und Metaller aus dem Bezirk Frankfurt waren während des Gipfels in dem Camp, unweit des um Heiligendamm gezogenen Zauns. Metall-Jugendliche aus Jena-Saalfeld und Eisenach hatten das Camp bereits vor der Auftaktdemo in Rostock bezogen, später stießen Mitglieder der IG Metall-Jugend aus Erfurt, Offenbach und Frankfurt dazu.

In dem Camp hatten die jungen Metallerinnen und Metaller ihren eigenen Platz. Von hier

aus sind sie zu Demos und den Blockaden gezogen. Sie kritisieren, dass die Polizei vor allem bei der Auftaktdemo am 2. Juni in Rostock ihre Deeskalationsstrategie verlassen und einen Demozug offen angegriffen hätte. Sie sind überzeugt: Der Einsatz hätte anders laufen können.

»Wir waren international. Alle Gruppen und politischen Spektren haben gemeinsam protestiert und unser Protest war deutlich«, sagt Christoph Elling-

haus, Jugendsekretär der IG Metall in Ostthüringen. Vor allem die gemeinsamen Blockaden seien friedlich und erfolgreich gewesen. Beim G8-Gipfel 2009 in Italien werde man wieder dabei sein. Man werde weiter für eine sozialere Politik der G8-Staaten und gegen ihre unsoziale Wirtschafts- und Investitionspolitik demonstrieren. Denn diese habe negative Auswirkungen auf die Arbeitswelt und auf die soziale Sicherung der Menschen weltweit. ◀

Interview zur Lage im Kfz-Handwerk

»Arbeitgeber spielen gefährliches Spiel«

In mehreren Tarifgebieten planen oder vollziehen die Kfz-Arbeitgeber Tariffucht. **metall** sprach mit dem für das Handwerk zuständigen Bezirkssekretär Jürgen Leydecker über die Lage im Bezirk Frankfurt.

metall: Wie sieht's in unserem Bezirk aus?

Leydecker: In Hessen, Pfalz, Rheinhessen und Saarland sind sämtliche Verträge ungekündigt in Kraft. Die Arbeitgeber-Verbände geben uns keinen Anlass, ihre Vertragstreue zu bezweifeln.

metall: Sind Schleswig-Holstein, NRW, Bayern und Baden-Württemberg also Einzelfälle?

Leydecker: Nein, dahinter steckt offenbar der Zentralverband des Kraftfahrzeughandwerks (ZDK). Er glaubt wohl, auf Flächentarifverträge verzichten und durch Tariffucht die Tarifstandards unterlaufen zu können. Ein gefährliches Spiel – auch für die Unternehmer. Deshalb scheinen nicht alle regionalen Verbände mitmachen zu wollen. Dennoch: Die Ereignisse sind beunruhigend. Unsere Mitglieder erwarten eine Klärung.

metall: Was macht ihr konkret?

Leydecker: Wir informieren über die bundesweite Lage. In Betriebsversammlungen fordern Betriebsräte und Gewerkschaftssekretäre die Geschäftsleitungen auf, sich eindeutig zu positionieren.

metall: In betroffenen Tarifgebieten bereitet die IG Metall Arbeitskampfmaßnahmen vor. Was bedeutet das für den Bezirk Frankfurt?

Leydecker: Im Interesse unserer Mitglieder sind wir verpflichtet, die gesamte Organisation und unsere Mitglieder ebenfalls auf diesen Fall vorzubereiten, auch dann, wenn er unwahrscheinlich ist. Ich bin sicher: Unsere Mitglieder werden ihren Tarifvertrag verteidigen.

metall: Was können die Beschäftigten tun?

Leydecker: Sie müssen sich über die Bedeutung von Tarifverträgen klar werden. Sie müssen mit anderen darüber reden und sich zur Vorbereitung der Gegenwehr in der zuständigen Verwaltungsstelle informieren. Nichtorganisierte sollten der IG Metall beitreten, um sich Ansprüche zu sichern

und um sich wirksam wehren zu können. Sollten sich die Arbeitgeber-Verbände in die Büsche schlagen, müssen die Belegschaften darauf vorbereitet sein, in jedem einzelnen Betrieb Tarifverhandlungen zu führen.

metall: Die IG Metall will im Westen keine Verhandlungen mit den neuen Tarifgemeinschaften aufnehmen. Wie passt dazu die bestehende Beziehung zur Tarifgemeinschaft Ost in Thüringen?

Leydecker: Vor dem Teilabschluss Ende 2006 hatten wir mit der Tarifgemeinschaft gesprochen. Wir hatten erhebliche Bedenken we-

gen der Tariffähigkeit. Man hat uns gesagt, die Tarifgemeinschaft wolle wachsen, weitere Mitgliedsbetriebe werben und so wieder flächenwirksam sein. Das ist nicht eingetreten. Die Gemeinschaft hat sogar ein Drittel ihrer Mitgliedsbetriebe verloren. Außerdem sind Verhandlungen um weitere Tarifverträge bisher ergebnislos geblieben. Besonders problematisch ist ihre Satzung. Sie erlaubt den Mitgliedsbetrieben Tariffucht – jederzeit ohne Frist. Wir prüfen ernsthaft, ob die damalige Entscheidung aus heutiger Sicht noch richtig ist. ◀



Protest in Rheinhessen 2004: Kfz-Beschäftigte wollen Tarifverträge

Kurz gemeldet

Holz und Kunststoff
Abschlüsse in Hessen
und Rheinland-Pfalz

Die Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Rheinland-Pfalz und Hessen erhalten für Mai bis Juli dieses Jahres 300 Euro Pauschale. Ab August gibt's eine Tarifierhöhung um 3,6 Prozent. Für Juni bis August 2008 erhalten die Rheinland-Pfälzer eine Pauschale von 345, die Hessen von 365 Euro. Ab September 2008 steigen die Tarife in Rheinland-Pfalz um 2,5, in Hessen um 2,46 Prozent. Die Laufzeit endet am 30. April 2009. Diese Ergebnis-

se hat die IG Metall Ende Mai erzielt.

Terex Demag
Kräftige Konflikte
um Leiharbeit

Beim Kranhersteller Terex Demag in Zweibrücken ist im Mai ein Konflikt über Leiharbeit zu Gunsten der zwölf betroffenen Beschäftigten beigelegt worden. Sie sollten nach dem Willen der Geschäftsführung in Leiharbeit einen Militärkran für die US-Army bauen. Der Betriebsrat hatte die Zustimmung hierfür verweigert. Das daraufhin von der Geschäftsführung angerufene Arbeitsgericht vermit-

telte einen Kompromiss: Die zwölf wurden für 24 Monate befristet eingestellt. Das ist allerdings nur ein kleiner Trost. Denn bei Terex Demag sind 320 der rund 1600 Beschäftigten Leiharbeiter. Für die IG Metall Homburg-Saarpfalz ein unhaltbarer Zustand, gegen den sie jetzt hier und in Metallbetrieben mit ähnlichen Quoten mobil macht.

Frankfurt
Fast jedes vierte Kind auf Hartz IV angewiesen
Ende 2006 waren in Frankfurt 19362 Kinder und Jugendliche – das sind 23,2 Prozent dieser

Gruppe – auf Hartz IV angewiesen. Fast die Hälfte davon war jünger als sieben Jahre. Insgesamt sind in der Mainmetropole 10,9 Prozent der Bevölkerung von Leistungen nach Hartz IV abhängig. ◀

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69-66 93-33 00
Fax: 0 69-66 93-33 14
E-Mail:
hartwig.oertel@igmetall.de
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Hartwig Oertel

Vorbildlich neue IG Metall-Mitglieder geworben

Stabilus: 1000 sind »in«

In der IG Metall zu sein, ist bei Stabilus »in«. »Out« ist es, abseits zu stehen und andere dafür sorgen zu lassen, dass es Einkommenserhöhungen und bessere Arbeitsbedingungen gibt.

Jetzt konnten Betriebsratsvorsitzender Hermann-Josef Höfer und der Vertrauenskörper-Leiter Gerd Krautkrämer die Kollegin Manuela Nitschke als 1000. Mitglied der IG Metall bei Stabilus beglückwünschen.

Nur gemeinsam erreichen wir Erfolge – wie in der vergangenen Tarifrunde. Nur gemeinsam kann bei Stabilus auch das Erreichte gesichert werden. Denn obwohl die Firma sich in der Rhein-Zeitung als innovativer Weltmarktführer mit Gasfedern und Schwingungsdämpfern fei-

ern lässt, hat es einen Antrag auf Tarifunterschreitung nach dem so genannten »Pforzheimer Abkommen« bei der IG Metall in Frankfurt gestellt. Dazu stellt Reiner Göbel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Koblenz fest: »Es ist geradezu lächerlich, sich in der Öffentlichkeit feiern zu lassen und gleichzeitig von den Beschäftigten einen Aderlass zu verlangen. Unternehmen, die nicht in der Lage sind, mit den tariflichen Mindestbestimmungen am Markt zu agieren, haben in der Vergangenheit ihre Hausaufgaben nicht gemacht.«

Ganz wichtig ist es jetzt auch bei Stabilus, das Entgeltrahmenabkommen (Era) so umzusetzen, dass das Unternehmen Era nicht als Mittel zur Lohnsenkung nutzen kann. Era ist ein Abkommen, um mehr Gerechtigkeit im Betrieb zu ermöglichen. Dazu ist eine starke IG Metall notwendig.

Betriebsrat und Vertrauensleute bei Stabilus wollen jeden noch unorganisierten Kollegen auf die IG Metall-Mitgliedschaft anzusprechen: vorbildlich. ◀



Hermann-Josef Höfer (links) und Gerd Krautkrämer begrüßen die Kollegin Manuela Nitschke als 1000. IG Metall-Mitglied bei Stabilus

Rund 200 neue Auszubildende in Koblenzer Betrieben

Ei gude – seid willkommen

Es ist wieder so weit: Rund 200 neue Azubis kommen in die Koblenzer Betriebe: Seid willkommen. Auch die IG Metall in Koblenz will den »Neuen« den Start so leicht wie möglich machen. Es gibt nicht nur die »Willkommens-Mappen« mit vielen Tipps. Die IG Metall ist der Ansprechpartner der Azubis: Damit die Qualität der Ausbildung und damit die »Kohle« stimmt. Beteiligt euch doch am Ortsjugendausschuss der IG Metall. Der plant auch Aktionen mit Spaßfaktor: wie die Kanufahrt im September.

Termine der Jugend

Der Ortsjugendausschuss trifft sich in diesem Jahr an folgenden Terminen:

- ▶ 4. Juli
- ▶ 1. August
- ▶ 28. August
- ▶ 31. August bis 2. September: Kanufahrt
- ▶ 26. September
- ▶ 23. Oktober
- ▶ 6. November
- ▶ 12. Dezember



Das brachte ein kräftiges Plus auf dem Konto: Ein herzliches Dankeschön für das Engagement in der vergangenen Tarifrunde sagen die Beschäftigten der IG Metall Koblenz allen Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben (von links): Petra Belzer, Elke Kuhn, Marianne Tomaszewski, Ali Yener, Reiner Göbel und Heike Michel

»metall« kommt per Post Bitte teilt uns eure neue Anschrift mit

Name, Erscheinungsbild und Verteilung der »metall« werden sich mit der September-Ausgabe 2007 verändern. In Zukunft heißt das Mitgliedermagazin der IG Metall »metallzeitung«. Mit einem neuen Design wird es moderner und attraktiver in Aufmachung und Einteilung. Für die Betriebe besteht dann auch die Möglichkeit, von der Betriebsverteilung auf Postverteilung umzustellen. Viele Betriebe werden diese Möglichkeit nutzen, so dass die »metallzeitung« dann nach Hause kommt. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, ihre gemeldete Postanschrift zu überprüfen. Änderungen geben sie bitte an die IG Metall in Koblenz: 0261-9 15 17-0. ◀

Postkarten erwünscht Schönen Urlaub – und meldet euch einmal

Die Beschäftigten der IG Metall Koblenz wünschen allen einen schönen erlebnisreichen und erholsamen Sommerurlaub. Der kann deshalb so schön und lang sein, weil die IG Metall in den Tarifverträgen dies ausgehandelt hat. Denn nach geltendem Gesetz bräuchten Arbeitgeber zehn Tage weniger zu gewähren. Wir freuen uns mit euch über die zehn Tage mehr Erholung. Wir würden auch gern wissen, wo und wie ihr die notwendige Erholung genießt: Also schreibt doch einmal an eure IG Metall eine Postkarte aus dem Ferienort: IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz. ◀

Neue Beiträge

Mit den Tarifierhöhungen für die Metall- und Elektroindustrie von 4,1 Prozent, in der Holz- und Kunststoff-Industrie von 3,6 Prozent und dem Kfz-Handwerk von 2,5 Prozent werden auch die IG Metall-Mitgliedsbeiträge entsprechend angepasst. Bitte meldet euch bei der IG Metall in Koblenz, wenn der Beitrag nicht ein Prozent des Brutto-Entgelts entspricht.

Wichtige Termine

- ▶ 15. August: PGA-Sprecher
PGA: Personengruppenausschuss
- ▶ 29. August: PGA-Treff
- ▶ 5. September: Era-Jourfix
- ▶ 7. September: Koblenzer Mitbestimmungsgespräch
- ▶ 8. September: 3. WES
WES: Wochenendschulung
- ▶ 12. September: Delegiertenversammlung
- ▶ 31. Oktober: PGA-Sprecher
- ▶ 5. bis 10. November
Gewerkschaftstag in Leipzig
- ▶ 11. bis 17. November
AI-Seminar in Roes
- ▶ 14. November: PGA-Treff
- ▶ 17. November: 4. WES
- ▶ 19. bis 21. November
Ortsvorstands-Klausurtagung
- ▶ 28. November:
Delegiertenversammlung
- ▶ 29. November: Jubilarehrung

Impressum

IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz, Telefon 02 61-9 15 17-0, Fax 02 61-9 15 17-20, E-Mail: koblenz@igmetall.de, Internet: www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

Interview mit Betriebsratsvorsitzenden Thomas Müller

Zukunft der MAN in Gustavsburg

Armin Groß, Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle Mainz/Worms interviewte Thomas Müller, Betriebsratsvorsitzender der MAN Nutzfahrzeuge AG – Werk Gustavsburg:

Frage: Kollege Müller, die MAN Nutzfahrzeuge AG hat angekündigt, sich vom Werk in Gustavsburg zu trennen. Was plant das Unternehmen genau?

Thomas Müller: Im Frühjahr gab der Unternehmensvorstand bekannt, dass unser Werk mehrheitlich von der Hörmann-Gruppe übernommen werden soll. Damit sollen sich die Chancen, externe Kunden zu halten oder neu zu gewinnen, verbessern.

Frage: Welche Konsequenzen hat ein Betriebsübergang für das Gustavsburger Werk und die Beschäftigten?

Thomas Müller: MAN hat in Gustavsburg eine fast 150-jährige Tradition. Viele unserer Beschäftigten sind familiär über Generationen mit der MAN verbunden. Da schafft ein geplanter Wechsel aus einem DAX-Unternehmen in

eher mittelständische Strukturen Unsicherheiten. Deshalb wollen wir, dass MAN auch als künftiger Minderheitsgesellschafter weiter Verantwortung für unser Werk trägt. In den bisherigen Verhandlungen ist es uns gelungen, Investitionszusagen und Abnahmegarantien für unsere Hauptprodukte in den nächsten Jahren zu erhalten, damit das Werk zukunftsfähig aufgestellt ist. Die Tarifbindung bleibt erhalten. Allerdings haben wir noch keine Einigung darüber erreicht, wie künftig die Mitbestimmungsstrukturen aussehen sollen. Vor allem unsere Forderung, einen Gesamtbetriebsrat für den Bereich Umformtechnik der Hörmann-Gruppe zu errichten, stößt auf Skepsis bei der Unternehmensseite.

Frage: Wie bezieht Ihr die Belegschaft in die Verhandlungen um die Zukunft des Gustavsburger Werkes ein und welche Unterstützung habt Ihr?

Thomas Müller: Unsere Kolleginnen und Kollegen werden über jeden Verhandlungsschritt infor-

miert. Im April haben wir die im März unterbrochene Betriebsversammlung in drei Schichten fortgesetzt und wieder unterbrochen, weil über die Bedingungen des Betriebsübergangs noch keine endgültige Übereinstimmung besteht. Während der Verhandlungen bieten wir den Beschäftigten außerdem Informationsveranstaltungen des Betriebsrats an, die geschlossen besucht werden. Unsere Belegschaft ist sehr selbstbewusst und in der Lage, aktiv für ihre Interessen einzutreten. Wir haben in jeder Phase die uneingeschränkte Unterstützung der IG Metall und des Gesamtbetriebsrats der MAN-Nutzfahrzeuge. Bei der Analyse der wirtschaftlichen Situation des Werkes und der Erarbeitung unserer Positionen zur unternehmerischen Strategie werden wir sehr qualifiziert von EWR-Consulting beraten. ◀



Thomas Müller

Schönen Urlaub



Das haben wir verdient

Ferienbeginn ist Erholzeit

Am 9. Juli 2007 beginnen in Hessen und Rheinland-Pfalz die Sommerferien und damit auch die Haupturlaubszeit. Wir möchten allen Kolleginnen und Kollegen wunderschöne und erholsame Urlaubstage wünschen, egal ob im Ausland oder in Deutschland. Wir alle haben uns das verdient, nicht zuletzt auch mit unserem Einsatz in der Metall- und Elektro-Tarifrunde 2007, mit dem wir ein sehr gutes Ergebnis erzielt haben. Dank diesem und früherer Tarifiergebnisse (Urlaubsgeld + Urlaubstage) wird es uns nun auch leichter fallen, einen entsprechenden Rahmen fürs »Erholen« zu schaffen. ◀



Solidarität mit Telekom-Beschäftigten

Breite Unterstützung für die Streikenden

150 Beschäftigte der Telekom, die in die T-Service ausgelagert werden sollen, streiken in der fünften Woche vor dem Telekom-Gebäude in der Eschollbrückerstrasse 12 in Darmstadt gegen Arbeitsplatzvernichtung, Zerschlagung und Lohn-drückerei.

In der T-Service sollen sie statt 34 zukünftig 38 Stunden ohne Lohnausgleich arbeiten und zusätzliche Gehaltseinbußen zwischen 9 und 40 Prozent hinnehmen.

Grund genug für uns Metallerinnen und Metaller, unsere Solidarität zu bekunden und auch gerne unser »IG Mobil« als Unterstützung zur Verfügung zu stellen. ◀



Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 – 3 66 70

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 0 61 31 – 27 07 80

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Günter Lorenz (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

Stoppt Nazis

Naziaufmarsch am 7. Juli in Frankfurt verhindern



Die NPD, ihre Jugendorganisation JN und eine beachtliche Zahl von »Freien Kameradschaften« rufen zu einer »Großdemonstration« am Samstag, 7. Juli 2007, nach Frankfurt am Main auf.

Die Existenz der NPD widerspricht Artikel 139 des Grundgesetzes und stellt einen Bruch des Völkerrechts dar. Denn die Bundesregierung hatte sich bei ihrer Aufnahme in die UNO 1973 ausdrücklich dazu verpflichtet, die »Bestimmungen zur Befreiung des deutschen Volkes von Nationalsozialismus und Militarismus« auch in allen Fortsetzungsformen durchzusetzen. So fordert es das Potsdamer Abkommen von 1945.

Wir haben unsere eigenen unterschiedlichen Vorstellungen von einem selbstbestimmten Leben in Freiheit, Gleichheit, Solidarität und Würde, die wir gemeinsam gegen die heutigen Nazis verteidigen. Das fordert auch der Respekt vor den Opfern der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik und vor den Opfern, die die Anti-Hitler-Koalition und die Widerstandsbewegungen bringen mussten, um Europa zu befreien.

Die Frankfurter Anti-Nazi-Koordination ruft deshalb gemeinsam mit vielen anderen Demokraten und Antifaschisten zur aktiven Verhinderung der Nazi-Demonstration am 7. Juli 2007 auf.

In den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts hieß es in der NPD nach einigen gescheiterten Anläufen, in Frank-

furt demonstrieren zu wollen: »Nie wieder Frankfurt«.

2001, 2002 und 2003 versuchten Nazi-Aktivist*innen aus dem Bereich der Freien Kameradschaften ihre zum Teil bundesweit beworbenen Demonstrationen in Frankfurt durchzuführen – sie wurden blockiert und scheiterten ebenso. Dabei soll es auch 2007 bleiben.

Wir wollen im alltäglichen Leben unserer Stadt ein Klima gegen Faschismus, Rassismus

und Antisemitismus schaffen.

Deswegen unterstützt die IG Metall Frankfurt den Aufruf der Antinazikoordination. ◀

Verhindert gemeinsam mit uns den Naziaufmarsch am 7. Juli in Frankfurt. Lasst uns den Nazis dort entgegentreten, wo sie demonstrieren wollen.

Naziaufmarsch am 7. Juli in Frankfurt



www.antinazikoordination.de.vu
www.antifa.frankfurt.org
 Infotelefon 069 242 53 123

Rentner/-innen

► 5. Juli., 13.30 Uhr

Besichtigung des Frankfurter Flughafens. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unbedingt erforderlich unter Telefon: 069 – 24 25 31-29

Beitragsanpassung

Die Mitgliedsbeiträge im Bereich der Metall- und Elektroindustrie wurden entsprechend dem Tarifabschluss um 4,1 Prozent ab 1. Juni angehoben.

Sollte jemand nach der Erhöhung mehr als ein Prozent vom Bruttoeinkommen bezahlen, kann das von uns umgehend korrigiert werden.

Anruf: 069 – 24 25 31-0

FAX: 069 – 24 25 31-42

E-Mail: frankfurt-am-main@igmetall.de
 oder ein »klassischer« Brief genügt.

**Wir wünschen allen
Kolleginnen und Kollegen
einen schönen Urlaub**



Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
 Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77
 60329 Frankfurt am Main
 Telefon 069–242531-0
 Fax 069–24 25 31-42

Redaktion: Bernd Rübsamen
 (verantwortlich), Katinka
 Poensgen

Gleiches Geld für alle – auch für Zeitarbeiter

Betriebsräte diskutierten

Mehr als 50 Betriebsräte haben an der Tagung mit dem Referenten Christoph Schulz von ZOOM, einem Projekt der IG Metall für Zeitarbeitnehmer, teilgenommen.

Schulz verschaffte einen Überblick über die Dimensionen von Zeitarbeit in der Industrie und insbesondere im Metall- und Elektrobereich. Die Darstellung

der rechtlichen Möglichkeiten der Zeitarbeiter und der Handlungsmöglichkeiten der Betriebsräte waren die inhaltlichen Schwerpunkte seines Vortrages.

Die Verwaltungsstelle Mittelhessen wird sich an dem Projekt des Bezirks beteiligen, das zum Ziel hat, die Einkommenssituation von Zeitarbeitern zu verbessern:

Gleiche Arbeit – gleicher Lohn. Eine gezielte Kampagne, um gemeinsam mit den Betriebsräten und Belegschaften die Ausweitung der Zeitarbeit zu stoppen. ◀

Weitere Informationen:

ZOOM
c/o Franz Künstler e.V.
Friesenstr. 18
10965 Berlin
www.igmetall-zoom.de



Betriebsräte während der Tagung am 30. Mai 2007 in Kleinlinden



Referent: Christoph Schulz (rechts)

Erforderliche Unterschriftenzahl erreicht

Ein großes Dankeschön an alle Mittelhessen

62 000 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger Hessens (davon Rund 9 000 aus dem Raum Gießen) sind der Verfassungsklage gegen die Einführung allgemeiner Studiengebühren beigetreten. Damit ist die erforderliche Mindestzahl bei weitem überschritten.

Am 13. Juni wurden im Rahmen einer landesweit organisierten »Dankeschön Hessen – Tour« verdiente Verfassungsschützer des Volkes gewürdigt. Zum Beispiel Mitbürgerinnen und Mitbürger, die zu dem Thema Informationen verteilten und das Ge-

spräch mit ihren Mitmenschen suchten, aber auch Politiker, die ihre Bürgernähe damit unter Beweis stellten, dass sie die ohnehin hohen bürokratischen Barrieren zum Beitritt eines Normenkontrollverfahrens durch Beglaubigung der Anträge vor Ort so einfach wie möglich gestalteten.

Leider unterstützte der Gießener OB Haumann die Bemühungen engagierter Bürger/-innen nicht. Er lehnte die Bitte ehrenamtlicher Magistratsmitglieder, anlässlich des Ersten Mai auf der gewerkschaftlichen Maikundgebung die Antragsunterzeichnung vor Ort zu beglaubigen, ab. Deshalb erhielt er, wenn auch nicht persönlich anwesend, den Preis zur Ausbremsung zivilbürgerlichen und ehrenamtlichen Engagements zur Gefahrenabwehr eines Verfassungsverstoßes. ◀



Ernst Richter (rechts), DGB-Regionsvorsitzender, bei der Preisübergabe an »OB Haumann«

Der Neue im Team

Verwaltungsstelle erhält Unterstützung

Daniel Müller, 32 Jahre, wird ab 1. Juli 2007 als neuer Jugendsekretär Clarissa Bader ablösen. In den nächsten zweieinhalb Jahren wird er neben der Jugendarbeit auch mit dem Themenschwerpunkt Zeitarbeit beschäftigt sein.

Wir sind froh, dass Daniel unser Team zum jetzigen Zeitpunkt verstärkt. Denn ab dem 1. August werden die neuen Auszubildenden in den Betrieben anfangen und wir wollen gemeinsam mit den Betriebsräten und den Jugendvertretern in den Firmen die Mitgliederengewinnung erfolgreich gestalten.

Wir wünschen Daniel einen guten Start und hoffen auf guten Erfolg bei der Organisation der »Neuen«. ◀



Daniel Müller

Allen unseren Mitgliedern und deren Familien wünschen wir eine erholsame Urlaubszeit.



Urlaubsanspruch und Urlaubsgeld sind in Tarifverträgen geregelt, das ist gut so und soll auch so bleiben.

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Postfach 11 12 40
35457 Gießen
Telefon 06 41-9 32 17-0
mittelhessen@igmetall.de

Redaktion: Holger Timmer (verantwortlich), Birgit Swoboda

IG Metall macht mit beim Kassel-Marathon

Und läuft und läuft und läuft...

Beim Kassel Marathon am 10. Juni rannten sich mit den anderen 6117 Teilnehmern auch viele Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Nordhessen die Seele aus dem Leib.

Zwar haben zwei Kenianer, Francis Kiprop und Ernest Kipyego die 42,195 Kilometer lange Strecke als Sieger bewältigt (der erste brauchte dazu nur 02:16:50 Stunden), und der beste Deutsche, Jürgen Austin Kerl vom Polizeisportverein Grün-Weiß Kassel landete auf dem 10.

Platz. Zwei Wochen zuvor hatte er sich noch einer Herzoperation unterziehen müssen.

Aber die Metallerrinnen und Metallerr waren bei der drückenden Hitze dicke dabei. Am IG Metall-Stand an den Messehallen wurden Schweißbänder, Buttons und Traubenzucker verteilt.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Ullrich Meßmer, lief die mörderische Strecke in 04:34:56 Stunden und landete auf dem ehrenvollen 923. Platz. ◀



Ullrich Meßmer (links) mit der Jugendstaffel der IG Metall (von links): Nina John, Lena Kanntweil, Javier Pato-Otero und Dino Dugetis.



Hier noch einmal die ganze IG Metall-Staffel



Kassels Oberbürgermeister Bertram Hilgen (Zweiter von links) und der Marathon-Organisator Winfried Aufenanger bei der Siegerehrung

»Wir fordern Tarifverhandlungen«

Sechs Abmahnungen an einem Tag

Das hat es in Nordhessen noch nicht gegeben. Der Betriebsratsvorsitzende vom Audi Zentrum in Kassel, Jürgen Steffen, bekam an einem Tag sechs Abmahnungen auf den Tisch. Damit ist er unangefochten der »Abmahnungskönig« der Glinicke-Gruppe. Nach Ansicht der IG Metall entbehren die ihm vorgeworfenen Fehlleistungen jeder Grundlage.

So zum Beispiel, dass der Kollege Steffen »unfreundlich« zu Kunden gewesen sei und sie nicht zurückgerufen hätte, oder dass er bestimmte Tätigkeiten nicht rechtzeitig ausgeführt habe. Mit Hilfe der IG Metall will der Kollege Steffen nun arbeitsgerichtlich gegen die Abmahnungen vorgehen.

Die Kampflinie der IG Metall heißt weiterhin: Ohne verbindliche Zusage von tariflichen Leistungen bleibt es bei den bestehenden Regelungen.

»Wir fordern den Beginn von Tarifverhandlungen für einen Anerkennungsgesetz- oder Haustarifvertrag.« ◀

Einladung zur »Betriebsversammlung«

»Das ist nicht rechtens«

Die Geschäftsleitung der Autohäuser Audi Zentrum, VW Zentrum und Baunatal hatten zum 6. Juni um 16 Uhr ihre Belegschaften zu einer »Betriebsversammlung« eingeladen.

Die IG Metall: »Das ist nicht rechtens.« Nur die Betriebsratsgremien seien berechtigt, zu einer »Betriebsratsversammlung« einzuladen.

Darüber hinaus: Wenn der Arbeitgeber eine Versammlung abhalten wolle, die außerhalb der Arbeitszeit liege, dann ist das Mehrarbeit. Diese Mehrarbeit sei aber in keiner Weise mit dem Betriebsrat abgestimmt worden.

Die Kolleginnen und Kollegen wurden von der IG Metall darüber informiert, bei derartigen Versammlungen »nur zur Kenntnis zu nehmen«, was die Geschäftsführer zu berichten hätten und vor allem: »Nichts unterschreiben.« ◀

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-44
E-Mail: nordhessen@igmetall.de

Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz

3. Workshop für Betriebsräte zur Automobilindustrie in Rheinland-Pfalz

Muss denn Zeitarbeit »Sünde« sein?

Hauptthema der Veranstaltung im Daimler-Chrysler-Werk Wörth war der »Umgang mit Zeitarbeit«. Die Diskussion konzentrierte sich auf die sozial faire und arbeitsförderliche Ausgestaltung.

Vorge stellt wurde das »Ausnahmeprojekt« Gabis gemeinnützige GmbH durch deren Geschäftsleitung, Herr Viertel und Herr Cantzler. Kern der »Ausnahme« (von der Sünde) bei Gabis ist das Ziel, über den Verleih (bei Equal Pay) in Arbeit zu vermitteln. »Wir halten keinen Vorrat an Arbeitnehmern sondern suchen nach Arbeitsplätzen, die einen passenden Bewerber brauchen«, erläutert Herr Viertel. Dies setze ein offenes Verhältnis mit den Personalverantwortlichen und Betriebsräten voraus. »Sogenannte Schwervermittelbare sind in Festanstellung gekom-



Herr Viertel und Herr Cantzler von Gabis

men, die sonst durch das Auswahlraster der Einsatzbetriebe gefallen wären.«

Herr Cantzler erläuterte die mit der IG Metall vereinbarten tariflichen Rahmen. »Die Unternehmen haben bereits den Vorteil über den Zeitvertrag. Bei der Vergütung gebe es Equal Pay – Be-



zahlung wie für die vergleichbaren fest Eingestellten.« Die Qualifizierung zur Erhöhung der Arbeitsmarktchancen sei wichtigstes Thema »nach vorn«.

Die Teilnehmer: So kann Zeitarbeit ein von den Interessenvertretungen unterstützter personalpolitischer Faktor werden. ◀

Kooperation mit Ludwigshafen/Frankenthal und Kaiserslautern

Gemeinsam sind wir stärker

Mehr Plan soll in die Zusammenarbeit kommen. Deshalb trafen sich die Ortsvorstände der IG Metall aus Ludwigshafen, Frankenthal und Kaiserslautern und Neustadt zu einer Klausur.

Vor allem auf den Gebieten des Arbeitsschutzes, der Schwerbehinderten- und Bildungsarbeit habe es fruchtbare gemeinsame Veranstaltungen gegeben, meinten Beteiligte. Warum also die Kräftebündelung nicht verstetigen?

Die Aktivitäten sollen nicht auf Kosten der Präsenz in der Fläche laufen. Die Bevollmächtigten wurden beauftragt, sorgsam die nächsten Schritte vorzubereiten. Angesprochen wurden unter anderem die Ergänzung der bisherigen Strukturen zum Beispiel durch Branchennetzwerke und das Anschließen gemeinsamer Projekte zum Beispiel zum Thema Zeitarbeit.

Gewollt ist mehr Pfälzer Teamarbeit und Erfahrungsaustausch. Das »einander Begleiten« und

die Pfälzer Identifikation sollen sich in einem neuen Logo ausdrücken. ◀



Gemeinsame Ortsvorstandssitzung: Die Zusammenarbeit der Pfälzer IG Metall soll verbessert werden

Rechtsfall

Kollege Willi ist alleinstehend und hat seiner Schwester eine Niere gespendet. Dumm gelaufen: Im März war die Option und gleichzeitig lief die Erwerbsunfähigkeitsrente aus. Folge: Kein Krankengeld, Notwendigkeit privater Krankenversicherung, kein Arbeitslosengeld I, Arbeitsunfähigkeit, kein sonstiges Einkommen. Außergerichtlich haben wir erreicht: Die Krankenkasse der Schwester zahlt Lohnausfall, der Arbeitgeber unterstützt eine Wiedereingliederung, die private Krankenversicherung wurde für einen Monat als Notlageunterstützung durch die IG Metall übernommen.

Schönen Urlaub



Wir wünschen unseren Mitgliedern auf das Herzlichste einen schönen und erholsamen Urlaub.

► Werbeargument:

Sechs Wochen Urlaub und zusätzliches Urlaubsgeld sind erkämpfte tarifliche Leistungen. Allein deren Wert ist das Mehrfache des jährlichen Mitgliedsbeitrages.

Impressum

IG Metall Neustadt
Konrad-Adenauer-Straße 31 A
67433 Neustadt an der Weinstraße
Telefon 0 63 21-92 47-0
Fax 0 63 21-92 47-50
E-Mail: neustadt@igmetall.de

Redaktion:

Dr. Werner Dietrich (verantwortlich), Elke Bethwell

Metall- und Elektroindustrie

Entgeltrahmenabkommen umsetzen

In vielen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie wird noch in diesem Jahr das neue Entgeltrahmenabkommen (Era) eingeführt.

Deshalb trafen sich Anfang Juni Kolleginnen und Kollegen von AGO Stahlbau, Niedax, Integral Accumulator, TRW, Winkler + Dünnebier, der mittelhessischen Metallgießerei Heinrich Beyer, der Rasselstein GmbH und der Bödenpresserei Afflerbach zu einem Wochenendseminar, um die Einführung des neuen Tarifvertrags im Betrieb vorzubereiten.

beziehungsweise um sich über bereits gemachte Erfahrungen bei der Era-Einführung auszutauschen.

Zum einen ging es um die praktische Übung der Eingruppierung nach dem neuen Tarifvertrag anhand konkreter Stellen- und Tätigkeitsbeschreibungen.

Vor dem Hintergrund, dass einige Arbeitgeber versuchen, mit der Era-Einführung eine Senkung des betrieblichen Entgelt-niveaus durchzusetzen ging es zum anderen auch darum, wie

Widersprüche begründet und formuliert werden können, wenn die Beschäftigten mit der vom Arbeitgeber geplanten neuen Eingruppierung nicht einverstanden sind.

Im Rahmen der weiteren Arbeitsplanung verabredeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars, auch den von der Verwaltungsstelle regelmäßig angebotenen Arbeitskreis für die betrieblichen Era-Beauftragten für den weiteren Erfahrungsaustausch zu nutzen. ◀



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wochenendseminars in Oberlahr diskutieren die betriebliche Umsetzung des neuen Entgeltrahmenabkommens für die Betriebe der Metall- und Elektroindustrie



Kurz notiert

► Für ehrenamtliche Richterämter vorgeschlagen

Der Ortsvorstand der Neuwieder IG Metall hat Stefan Klein, Betriebsratsvorsitzender bei der Integral Accumulator GmbH & Co. KG in Remagen, für die Besetzung des ehrenamtlichen Richteramtes beim Arbeitsgericht in Koblenz vorgeschlagen. Er übernimmt das Mandat von Richard Klein, ehemals Betriebsratsvorsitzender bei Morgan

Rekofa in Ahrweiler, der das Amt nicht wieder besetzt hat.

► **Bernd Möller**, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei der Rasselstein Verwaltungs GmbH in Neuwied, ist zum ehrenamtlichen Richter beim Sozialgericht in Koblenz nominiert worden. Für Bernd Möller ist es die zweite Amtsperiode, er erfüllt dieses Amt bereits seit Juni 2002.

► Beitragsanpassung für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie

Aufgrund des erzielten Tarifabschlusses in der Metall- und Elektroindustrie wurden die Mitgliedsbeiträge unter Berücksichtigung der Einmalzahlungen zum 1. Juni um 4,5 Prozent angepasst. Ausgenommen sind allerdings die Betriebe, in denen die Tarifierhöhung angerechnet wird.



Termine

Halbtagschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter

► **28. August, 13.30 Uhr**
Gewerkschaftshaus

Antikriegstag

► **1. September**

Wochenendseminar für Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -Vertreter und weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen zur Mitgliederentwicklung

► **7. und 8. September**
Ort wird noch bekannt gegeben

Delegiertenversammlung und Funktionärskonferenz

► **12. September, 17 Uhr**
Heimathaus

Arbeitstagung für Betriebsräte

► **19. September, 8 Uhr**
Heimathaus



Wochenseminar für junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I (Jugend I)

► **23. bis 29. September**
Schulungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes, Kirkel

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31-83 68-0
Fax 02631-8368-22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Walter Vogt (verantwortlich), Britta Cordes

Rechtschutz

Paroli bieten

Zwischen Betriebsrat und Beschäftigten einerseits und Terex-Demag Zweibrücken andererseits gab es in der letzten Zeit eine Reihe von Verfahren vor dem Arbeitsgericht. Gegenüber der Tageszeitung »Die Rheinpfalz« meinte der Terex-Geschäftsführer Michael Wöhler kürzlich im Zusammenhang mit strittigen Fällen vor dem Arbeitsgericht: »Wir kennen das doch aus unzähligen Fällen aus der Vergangenheit. Der Betriebsrat weigert sich, wir gewinnen vor dem Arbeitsgericht und dann klopfen sie wieder bei uns an...«.

Wir fragen dazu Roland Oechsle von der Rechtschutz GmbH Pirmasens.

Ist es zutreffend, dass Terex Demag immer gewinnt?

Roland Oechsle: Zunächst finde ich es schade, dass der vielleicht auf dem Arbeitgeberstammtisch übliche Umgangston in den Medien so öffentlich gemacht wird.

Bei den »unzähligen« Fällen handelt es sich um durchaus zählbare sieben Verfahren, die der Betriebsrat in den letzten fünf Jahren mit Terex führen musste, Betonung auf »musste«. Insgesamt fünf Mal hat sich der BR erfolgreich durchgesetzt, sei es durch gerichtliche Entscheidung oder in einem Vergleich. Zweimal hat Terex Recht bekommen. Ein 5:2 gilt in der Bundesliga nicht als Niederlage.

Der Betriebsrat ging nur vor Gericht, wenn die betrieblichen Verhandlungen blockiert wurden. Herr Wöhler scheint noch nicht verstanden zu haben, dass es in betrieblichen Interessenkonflikten nicht darum geht, jemand »zu Kreuze kriechen« zu sehen. Von unternehmerischen Entscheidungen sind Menschen und ihre Existenz betroffen. Es darf auch von der Arbeitgeberseite die notwendige Ernsthaftigkeit – auch in den öffentlichen Äußerungen – erwartet werden.



Um was ging es im Einzelnen bei dem letzten Verfahren?

Roland Oechsle: Um die Einstellung der Kollegen, die in dem MAC50-Projekt arbeiten. Verklagt wurde der Betriebsrat, Terex hat das Zustimmungsersetzungsverfahren beim Arbeitsgericht eingeleitet. Entgegen den in Aussicht gestellten befristeten Arbeitsverträgen mit Terex gab es für die Kollegen nur einen Vertrag bei einer Verleihfirma mit schlechter Bezahlung. Der Betriebsrat stimmte der Einstellung in Leiharbeitsverträgen nicht zu. Zum einen, weil die Kollegen als Terex-Arbeitnehmer in den Betrieb kommen sollten. Zum anderen, weil der Arbeitgeber schon Vollzug bei der Einstellung meldete, als die betriebliche Ausschreibungsfrist noch lief. Der Betriebsrat hat sich sehr für diese Kollegen eingesetzt. Gemeinsam konnten wir dann vor Gericht – mit Terex zusammen – doch noch einen Sieg der Vernunft für die Betroffenen feiern. Und wir mussten nicht bei Herrn Wöhler anknöpfen.

Wie wirkt sich das auf die Betroffenen konkret aus?

Roland Oechsle: Mittlerweile arbeiten die Kollegen in für 24 Monate befristeten Arbeitsverhältnissen. Werden Menschen und ihr Anliegen ernst genommen, fühlen sie sich akzeptiert. Dann sind sie motiviert. Davon profitieren alle. Statt Leiharbeiterlohn bekommen die Kollegen aus dem gerichtlichen Vergleich eine gerechte Vergütung für die gesamte Beschäftigungszeit. Dies war nur möglich, weil der Betriebsrat sich für die Belegschaftsinteressen eingesetzt hat und dem Arbeitgeber vor Gericht Paroli geboten hat. ◀

Verschiedenes

Geburtstagskinder im Juli

► 85 Jahre

Schmitt Eugen, Börsborn
Schwarz Hans, Kirkel
Russhardt Werner, Homburg
Lang Fritz, Zweibrücken
Simon Jakob, Homburg

► 80 Jahre

Gerber Heinz, Contwig
Albrecht Karl, Zweibrücken
Anderie Paula, Schmitshausen
Huwer Alfons, Kirkel
Wentz Lisa, Etschberg
Andres Hilde, Zweibrücken
Papa Francesco, Zweibrücken

► 75 Jahre

Buhles Helmut, Bruchmühlbach-Miesau
Neu Guenter, Großbundenbach
Hell Willi, Zweibrücken
Wunn Horst, Waldmohr
Metzger Helga, Zweibrücken
Spengler Heinz, Bruchmühlbach-Miesau

Aulenbacher Hubert, Thallichtenberg

Bettinger Klaus, Homburg
Weller Hans, Bexbach

Brandstetter Herbert, Pirmasens
Schwarz Karl, Altenkirchen
Quirnbach Joachim, Zweibrücken

► 70 Jahre

Altherr Manfred, Breitenbach
Wildermann Waltraut, Homburg
Tolkmitt Erwin, Breitenbach
Rausch Manfred, Gersheim
Helmling Lucien, Blieskastel

Eyer Kurt, Homburg

Weber Hans, Rieschweiler-Mühlbach

Jung Karl, Kirkel

Georg Wilhelm, Schönenberg-Kübelberg

Grünwald Klaus Christian, Hüttschenhausen

Schlage Guenter, Kirkel

Franke Walter, Dellfeld

Christmann Fritz, Schönenberg-Kübelberg

Klosa Helmut, Homburg

Geburtstagskinder im August

► 85 Jahre

Fricker Werner, Bexbach
Frisch Irmgard, Callbach

► 80 Jahre

Gaubatz Kurt, Homburg

Hoering Guenter, Rammelsbach

► 75 Jahre

Wagner Ernst, Altenkirchen
Simon Ewald, Homburg
Wagner Gertraude, Homburg
Matzenbacher Erich, Quirnbach
Klammes Adam, Blieskastel
Seegmüller Heinrich, Blieskastel
Leibrock Guenter, Homburg
Ahl Günter, Bexbach
Brecht Hans, Kirkel
Bartelmann Herbert, Zweibrücken

► 70 Jahre

Schoepp Karl Heinz, Bechhofen
Becker Karl, Schellweiler
Bauer Lothar-Albert, Kirkel
Neumann Manfred, Homburg
Pick Erich, Homburg
Simon Horst, Blieskastel
Stumpf Eugen, Blieskastel
Bernhard Franz, Martinshöhe
Pagliarini Horst, St. Wendel

Hinweis: Die Kolleginnen und Kollegen, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Termine

► **Dienstag, 3. Juli:** Delegiertenversammlung in Kirkel

► **Freitag, 6. Juli:** Aktionstag gegen Rechts

► **7. bis 9. September:** Wochenendklausur des Ortsjugendausschuss

Hinweis

Weitere Informationen und Bilder zu den Aktivitäten und Veranstaltungen der IG Metall Homburg-Saarpfalz sind im Internet unter www.igmetall-homburgsaarpfalz.de nachzulesen.

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon 0 68 41- 93 37-0
Fax 0 68 41-93 37-50
E-Mail:
homburg-saarpfalz@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-homburgsaarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich)

IG Metall und die Betriebsräte helfen mit Rat und Tat

Beim Urlaub Gesetze beachten

»Bei der zeitlichen Festlegung des Urlaubs sind die Urlaubswünsche des Arbeitnehmers zu berücksichtigen ...«

So beginnt Paragraph 7 des Bundesurlaubsgesetzes. Die schönen Wochen stehen für die meisten Arbeitnehmer/innen bevor: der Sommer-Urlaub. Wir freuen uns auf den Urlaub, weil wir uns erholen wollen und eine schöne Zeit mit Familie oder Freunden erleben wollen.

Und dann kann es kurzfristig passieren: Der Urlaub wird nicht genehmigt, obwohl er schon lan-

ge beantragt und auch gebucht ist. Mancher denkt vielleicht, dann einfach so in den Urlaub zu fahren. Aber Vorsicht: Auch wenn der Betrieb die Urlaubswünsche zu berücksichtigen hat und es nur wenig Gründe gibt, den Urlaub zu verweigern (und der Betrieb überhaupt keine Gründe genannt hat oder sie nicht zutreffen) darf der Urlaub nicht ohne Genehmigung angetreten werden – so lautete bisher die Rechtsprechung. Das kann eine fristlose Kündigung rechtfertigen.

Also frühzeitig (also so früh

wie möglich) schriftlich den Urlaub beantragen. Im Antrag einen Termin nennen, bis wann eine Entscheidung benötigt wird (wegen Buchung, Planung, usw.). Wenn keine Zustimmung zum Urlaub erfolgt, Begründung erbitten. Unverzüglich mit dem Betriebsrat und der IG Metall den Sachverhalt besprechen. Die Arbeitsgerichte können festlegen, dass der Urlaub zu gewähren ist.

In manchen Betrieben gibt es Betriebsvereinbarungen, die die Urlaubsgewährung regeln. Damit gibt es dann weniger Probleme. ◀

Fußball-Turnier des OJA Erfurt 2007

Pokal ging an Siemens Power Generation

Am 4. Juni 2007 war das schon traditionelle Fußball-Turnier.

Die Mannschaften trafen sich auf dem Sportplatz am Johannisplatz in Erfurt. Das Team um Lars Fabian von Mubea Weißensee hatte das Turnier hervorragend vorbereitet. Die Mannschaft von Siemens Power Generation aus Erfurt setzte sich spielerisch gegen die Mannschaften der Müller Weingarten AG und von Fujitsu Siemens Computers durch. ◀



Das Siegerteam von SPG Erfurt

Veranstaltung der IG Metall Zeitarbeits-Branche wächst sehr schnell

In zahlreichen Betrieben nimmt Zeitarbeit zu. Zugleich erfolgen die Mehrzahl der Neueinstellungen im Bereich von Zeitarbeit. Die Branche wächst rasend schnell. Die Bedingungen, unter denen die Kolleginnen und Kollegen beschäftigt und entlohnt werden, sind oft unzureichend. Das lässt sich durch gewerkschaftliche Organisation und gemeinsames Handeln ändern. Die IG Metall Erfurt bietet im September eine Informationsveranstaltung für Zeitarbeiter/innen an. Den genauen Termin veröffentlichen wir noch. Lasst uns möglichst alle Zeitarbeiter/innen für die IG Metall gewinnen. ◀

Die neuen Azubis Herzliche willkommen in den Betrieben

Das neue Ausbildungsjahr beginnt. Wieder beginnen junge Frauen und Männer ihre Ausbildung in den Betrieben. Durch die damit verbundenen neuen Herausforderungen ergeben sich auch Fragen.

Dabei können alle Kolleginnen, Kollegen, Betriebsräte und Jugendvertretungen helfen. Auch die IG Metall ist der richtige und kompetente Partner für die neuen Auszubildenden. Sprecht sie gleich auf eine Mitgliedschaft an.

Nach dem erfolgreichen Kennenlernseminar für die neuen Azubis im vergangenen Jahr sind auch in diesem Jahr entsprechende Seminare geplant. ◀

Nach gutem Tarifabschluss Beitragsanpassungen sind notwendig

Durch gute Aktionen gelang für die Metall- und Elektroindustrie ein guter Tarifabschluss für 2007: plus 4,1 Prozent ab Juni 2007 und für April / Mai 2007 eine Pauschalzahlung von 400 Euro. Deshalb ist auch eine entsprechende Anpassung der IG Metall-Mitgliedsbeiträge erforderlich: einmalig 4 Euro im Juli und plus 4,1 Prozent ab Juni 2007. Wenn im Betrieb die Beträge nicht gezahlt werden, informiert uns bitte, damit wir den Beitrag dann unkompliziert auf satzungsgemäße ein Prozent des durchschnittlichen Monatseinkommens korrigieren können. ◀

Termine

Erwerbslosentreffen

► 15. August, Treffen aller Regionen. Ort: Jena, Planetarium und Botanischer Garten. Weitere Informationen bei der IG Metall Erfurt.

Betriebsräte-Schulung

► 19. Juli, Ort: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Kranichfelder Straße 3 in Erfurt. Thema: Aufgaben der/s BR-Vorsitzenden gemäß §§ 26 ff. BetrVG.

JAV-Schulung

► 16. Juli, Ort: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Kranichfelder Straße 3 in Erfurt. Thema: Rhetorik und Gesprächsführung.

Sitzung des OJA,

Orts-Jugend-Ausschusses

► 17. Juli, 17 Uhr. Ort: Jugendclub »filler«, Schillerstraße 44 in Erfurt.

Sitzung des TAK,

Teamer/innen-Arbeitskreises

► 12. Juli, 17 Uhr. Ort: Jugendclub »filler«, Schillerstraße 44 in Erfurt.

Sitzung des OFA,

Orts-Frauen-Ausschusses

► 9. Juli, 17 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

Seniorenarbeitskreis Erfurt

► 18. Juli, 10 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

Seniorenarbeitskreis Weimar

► 3. Juli, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61 – 56 58 5-0
Fax: 03 61 – 56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de

Redaktion: Gerd Brückner (verantwortlich), Thomas Steinhäuser